© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fünf Bauchbeinpaare und kriechen spannerartig. Nach der zweiten Häutung ändern die Raupen ihre Farbe. Sie verlieren das gallertartige Aussehen und wirken körperhafter. Der bisher grüne Kopf wird braun; an den Seiten verläuft ein weißer Längsstreifen und mehrere helle Nebenlinien, und die Hautfarbe wird grün wie das Heidekraut. Mit dieser Schutzfarbe werden die Räupchen auch etwas beweglicher. Nach dieser Häutung überwintern die Raupen. Die bis jetzt ziemlich einfache Zucht wird durch die Ueberwinterung wesentliche Schwierigkeiten bringen.

Massenvermehrung und Wanderzüge von Faltern im Jahre 1937.

Von Günter Wenzel, Magdeburg.

(Fortsetzung.)

Haben wir bis jetzt ausschließlich über Massenvermehrungen in Nord- und Mitteldeutschland gehört, so wollen wir uns jetzt den Berichten zuwenden, die mir aus Süddeutschland und dem südlich gelegenen Auslande vorliegen. Besonders in der Gegend des Bodensees scheint in diesem Jahre unser *Pieris brassicae* in Massen aufgetreten zu sein. Herr Hans Reithinger, Konstanz a. B., hat, wie er in einem interessanten Bericht schreibt, seit August 1917 noch niemals in der Umgebung von Konstanz solche Massen von Faltern beobachtet, wie in diesem Sommer. Anfangs Juli bis zum 16. Juli ist dort *Melanargia galathea* in größeren Schwärmen aufgetreten, während Anfang August in der Nähe der Insel Reichenau bei Konstanz *Pieris brassicae, napi* und *A. crataegi* in buntem Durcheinander geflogen sind. Aus der gleichen Gegend, nämlich aus Lindau a. B., stammt ein Zeitungsausschnitt, den Herr Hajek-Halke, Nonnenhorn a. B., einsendet. Hier sind sogar Massenbekämpfungen des Kohlweißlings notwendig geworden. Mit 50 Fangbeuteln wurde hier die Jugend auf die Kohlfelder geschickt und an den ersten 3 Fangtagen wurden über 7000 (!) Schmetterlinge gefangen bzw. abgeliefert. Ebenso wurden die Raupen auf den Kohlpflanzen abgesucht. Für ein Pfund Raupen wurden, das mag hier der Kuriosität halber erwähnt werden, außer dem Tagelohn eine Fangprämie von 30 Rpf bezahlt. In den ersten 3 Tagen wurden insgesamt 508 Pfund Raupen zur Strecke gebracht. Die Gesamtkosten für diese sonderbare Aktion werden mit 500 RM angegeben.

Aus der Tschechoslowakei liegen zwei Berichte vor. Herr Lehrer Josef Haase, Jungbuch (Böhmen), berichtet über eine Massenvermehrung des Kohlweißlings aus der Gegend des Riesen- und Rehorngebirges, während Herr Rudolf Wünsch, Gablonz a. N., am 15. Juli auf der Schwarzbrunnkoppe östlich von Gablonz in 875 Meter Höhe über dem Meere Massen von *P. brassicae* wahrgenommen hat. Aus Graz in der Steiermark schreibt Herr Wilhelm Kraut, Graz: „Seit etwa 10 Jahren war der Kohlweißling *(P. brassicae)* hier eine Einzelerscheinung, in diesem Jahre eine ausgesprochene Massenerscheinung." Weiter heißt es dann: „Es konnten lauter große und verhältnismäßig noch gute Tiere festgestellt werden." Herr Kraut nimmt dann weiter an, daß die beobachteten Falter aus den Balkanländern zugewandert seien, was

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

er aus der Zugrichtung von Osten nach Westen schließt. Eine besonders anschauliche Darstellung des Massenauftretens von Pieriden (*brassicae* und *napi*) gibt Herr Dr. med. Hans Hopf aus Bern in der Schweiz. Während seines Aufenthaltes in Mürren im Berner Oberland hat er folgende Beobachtung gemacht: „Die Tiere richteten durch das massenhafte Auftreten in den Gärten großen Schaden an, so daß die Gemeinde sogar ein Fanggeld von 1 bis 2 Rappen pro Stück bezahlte." Auf einer Bergtour nach dem Schilthorn fand ich, so schreibt Herr Dr. Hopf weiter, „in einer Höhe von etwa 2600 Meter eine Menge von Pieriden-Leichen auf dem Schnee. Offenbar sind die Tiere dort vom Witterungswechsel überrascht worden und dem Frost erlegen; es war überhaupt interessant zu beobachten, wie Bergtiere sich sofort versteckt hielten, wenn die Sonne hinter Wolken stand, während die wohl vom Tiefland zugewanderten Pieriden sich fröhlich weitertummelten und sich vom Unwetter überraschen ließen." (Fortsetzung folgt)

Bücherbesprechung.

Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihren Lebensweisen. Teil 33: Spinnentiere oder *Arachnoidea*. Jena, Fischer-Verlag 1937. 222 Seiten. Preis 20 RM, brosch.

Der 33. Teil umfaßt die 16.—20. und die 26. Familie der von Eduard Reimoser, Maria Dahl und Hermann Wiehle bearbeiteten Spinnentiere. Es werden die Plattbauch-, Zart-, Röhren- und Haubennetz-Spinnen behandelt, die mit vielen teils von den Verfassern gezeichneten Abbildungen versehen sind, die sehr zum Verständnis beitragen. Es ist äußerst interessant zu erfahren, welche Eigenart jeweils der einzelnen Familie zu eigen ist, wie verschieden Lebensgewohnheit, Wohnnetz und Beutefang ist. Diese sehr artenreiche Familien mit vielen neuen Spezies bieten noch ein sehr großes Betätigungsfeld. Hier Mittler und Helfer zu sein, ist die Aufgabe des neuen Bandes des von Prof. Dr. Friedrich Dahl † begründeten Werkes. H. Wrede

Speyer, Walter: Entomologie. Mit besonderer Berücksichtigung der Biologie, Oekologie und Gradationslehre der Insekten. Dresden, Steinkopf, 1937. 204 Seiten. Preis 13 RM, Leinen 14,50 RM.

Der Verfasser ging von der Erwägung aus, dem entomologisch Interessierten und dem jungen Zoologen den rechten Weg zu weisen. So bietet dieser 43. Band der wissenschaftlichen Forschungsberichte, naturwissenschaftliche Reihe, einen zusammengefaßten Ueberblick über die Entwicklung und den Fortschritt seit 1924. In 12 Kapiteln werden alle Fragen der Paläontologie, Morphologie, Anatomie, Fortpflanzung, Entwicklung des Parasitismus, Lebensablauf, geographische Verbreitung, Wanderungen und wirtschaftlichen Bedeutung behandelt.

Es sei gewünscht, daß das Werk in der Hand unserer Naturwissenschaftler ein brauchbares Werkzeug ist und es die Kenntnis über die Vorgänge in der Insektenwelt verbreiten hilft. H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Wenzel Günter

Artikel/Article: Massenvermehrung und Wanderzüge von Faltern im Jahre 1937. (Fortsetzung.) 295-296